Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 173. Morgenblatt. Donnerstag, den 15. April 1869.

Deutschland.

□ **Berlin,** 13. April. Der König hat eine Besprechung mit dem Präsidenten der Regierung in Wiesbaden, Herrn v. Diest, gehabt, welche sich auf die für Ems in Aussicht genommenen Bauprojekte bezogen hat. Es darf jetzt als bestimmt betrachtet werden, daß der König auch in diesem Sommer wieder einen längern Aufenthalt in Ems nehmen wird. Schon dadurch stellen sich die neuerdings wieder auftauchenden Nachrichten, daß der Besuch des Königs in Karlsbad jetzt bestimmt beschlossen sei, um so zweifelhafter heraus. — In einigen Blättern wird gemeldet, daß der Herzog v. Ratibor die Reise nach Rom zur Beglückwünschung des Papstes eigentlich im Namen der schlesischen Katholiken gemacht und nur gelegentlich auch vom Könige den Auftrag erhalten habe, den Papst in seinem Namen zu beglückwünschen. Diese Darstellung ist unrichtig. Der Herzog v. Ratibor hat die Mission ausdrücklich vom König erhalten und ist Ueberbringer eines eigenhändigen Glückwunschschreibens desselben an den Papst gewesen. — Die „Magdeb. Ztg." gehörte bisher bekanntlich zu denjenigen national-liberalen Organen, die den Grundsatz aufstellen, daß die Zustimmung zu den Finanzvorlagen des Bundes nur gegen Konzessionen auf dem Gebiete der Verfassungsfrage ertheilt werden könne. Nicht ohne Bedeutung ist daher die folgende Bemerkung der Redaktion dieser Zeitung zu dem Brief eines ihrer Korrespondenten, der nach wie vor auf die Errichtung von Bundesministerien dringt: „Das ist sehr richtig; der Reichstag wird aber doch gut thun, wenn er sich diese ganze Bundesministerienfrage in Bezug auf ihre Opportunität noch gründlich überlegt. Er wird kaum dem Versuche einer vorherigen Verständigung mit dem Bundeskanzler aus dem Wege gehen können, wenn seine Verhandlungen und Beschlüsse nicht in der Luft schweben sollen." Die „Magdeb. Ztg." vertritt damit vollständig die Auffassungen, welche die offiziöse Presse in dieser Angelegenheit kundgegeben hat, daß nämlich die Frage der Errichtung eines Bundesministeriums unzeitgemäß sei und daß sie nicht gegen den Willen und die Erklärungen des Bundeskanzlers aufrecht erhalten werden können. — Aus dem Berichte der Kommission der spanischen Kortes über den Verfassungsentwurf geht hervor, daß dieselbe es als ihre Hauptaufgabe angesehen hat, auf eine starke Centralregierung zu dringen. Die September-Revolution, heißt es in dem Bericht, unterscheidet sich von den frühern Revolutionen wesentlich insofern, als sie besonders sozialer Natur gewesen ist. Dieser Charakter der Revolution muß daher auch in der Verfassung Ausdruck erhalten. Das Individuum muß durch etwas Anderes geschützt sein in seinen Rechten, als durch das Urtheil der Vereine und der Parteien, durch Etwas, was niemals die Anforderungen des Augenblicks und dieser oder jener vorherrschenden Parteirichtung dem Wesentlichen unterordnet. Die Wichtigkeit und Bedeutung der Behörde muß daher vor Allem anerkannt werden. Eine kräftige Initiative seitens des Volkes und eine energische Leitung Seitens der Regierung müssen Hand in Hand gehen. — Die diesjährige Beschaffung der Pferde für das preußische Heer wird durch vier Remonte-Ankaufs-Kommissionen erfolgen. Die erste wird sich nach der Provinz Preußen, vorzugsweise nach Ostpreußen, begeben und dort 51 Märkte abhalten; die zweite in Posen, einem Theile von Schlesien, Brandenburg und Pommern, sowie in Schleswig-Holstein ihre Wirksamkeit entfalten und 74 Märkte ausschreiben; die dritte in andern Theilen von Schlesien, Brandenburg, Preußen und Pommern, sowie in Schleswig-Holstein ebenfalls auf 74 Märkten ihre Einkäufe machen; die vierte nach Hannover, Kassel, Nassau, Sachsen, der Rheinprovinz und den übrigen Theil von Brandenburg gehen und dort 80 Märkte ansetzen. Die Märkte werden mit dem 18. Mai beginnen und mit dem 16. September geschlossen werden. — Eine belgische Gesellschaft geht mit dem Plane um, eine neue Eisenbahn zwischen dem Rhein und Luxemburg herzustellen, wobei zum Theil die Mosel-Eisenbahn benutzt werden soll — Nach der Guhlich'schen Kartoffelbau-Methode, welche die Aufmerksamkeit der Landwirthe in so hohem Grade erregt hat, sind auch auf dem Versuchsfelde der landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf Versuche angestellt worden, die ein durchaus zufriedenstellendes Resultat geliefert haben. Es läßt sich berechnen, daß mit Anwendung der Guhlich'schen Methode pro Morgen 10,000 Kartoffeln zu ernten sind. Die Menge der Aussaat ist viel geringer als bei dem jetzt üblichen Verfahren, was jedenfalls auch ein Vortheil ist.

Berlin, 14. April. Der General-Versammlung des vaterländischen Frauenvereins, welche am 4. d. M. stattgefunden hat, haben wir seitdem nicht gedacht. Indem wir dies heute mit einigen Worten thun, behalten wir uns vor, näher darauf zurückzukommen. Den Vorsitz führte die Gräfin Charlotte v. Itzenplitz. Die Protektorin des Vereins, I. M. die Königin, war, begleitet von der Frau Großherzogin von Baden, in der Versammlung zugegen und legte eine, der Größe der Aufgabe des Vereins ganz entsprechende Wärme der Theilnahme in gnädigster und freundlichster Weise an den Tag. Anwesend waren über hundert Vorstands- und Vereinsmitglieder aus allen Theilen des Vereins. Auch die Zweigvereine zu Hamburg und Braunschweig hatten sich vertreten lassen.

Der von dem Schriftführer des Vereins (Wirkl. Geh. Rath v. Sydow) erstattete Rechenschaftsbericht für das Jahr 1868 gab Kenntniß von der stetig wachsenden Ausdehnung des Vereins durch Bildung neuer Zweigvereine und von der reichen Wirksamkeit, welche, unter göttlichem Segen, im vorigen Jahre, besonders zur Linderung der ostpreußischen Noth, doch auch in manchen anderen Theilen des Vaterlandes geübt werden konnte und, will's Gott, in immer erhöhtem Maße geübt werden wird. Am Schlusse der Sitzung vereinigte sich die Versammlung, unter spezieller Leitung der Berathung durch I. Maj. die Königin, zu bestimmten, hoffentlich recht erfolgreichen Normen für die weitere Wirksamkeit des Vereins. Es wurde dabei das Streben nach neuen Vereinen, zur Ausfüllung der noch fühlbaren Lücken des Vereinsnetzes und durch Vermehrung der Mitgliederzahl ins Auge gefaßt, vornämlich aber der Blick ernst und bestimmt darauf gerichtet, daß, neben der Bereitschaft mit Kräften und Mitteln für den Kriegesfall und für besondere Nothstände, ein jeder Zweigverein eine fortlaufende mildthätige Aufgabe in seinem nächsten Kreise, nach Maßgabe von dessen besonderen Bedürfnissen für Arme, Kranke und andere Nothleidende, zu lösen und nicht blos der augenblicklichen Noth, sondern auch deren Ursachen nachzugehen und dieselben zu bekämpfen hat. (N. Pr. Z.)

Schleswig, 10. April. Der Bischof von Osnabrück war unlängst hier anwesend, um die hiesige katholische Gemeinde, welche seinem Sprengel angehört, zu inspiziren. Gleichzeitig wurde der von der hiesigen katholischen Gemeinde schon längere Zeit in Aussicht genommene Ankauf des im Lollfuß belegenen Geweses des früheren Majors in der schleswig-holsteinischen Armee, Jeß, zum Abschluß gebracht, dem Vernehmen nach für eine Kaufsumme von 16,000 Thlr. Wie verlautet, wird beabsichtigt, ähnlich wie bereits früher in Flensburg, hierselbst ein Kloster für barmherzige Schwestern und eine Kapelle zu errichten.

Weißenfels, 11. April. Die diesjährigen Prüfungen an dem hiesigen Seminar, welche unter dem Vorsitze des Geh. Regierungsrathes Dr. Trinkler aus Magdeburg und des Regierungsrathes Haupt aus Merseburg stattfanden, sind gestern beendigt worden. Der Zudrang zur Aufnahmeprüfung war so erheblich, daß vierzehn Aspiranten zurückgewiesen werden mußten. Die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden 22 Seminaristen und 15 Bewerber; unter den Letzteren befand sich ein in Moskau beschäftigter junger Lehrer, ehemaliger Zögling des Weißenfelder Seminars. Die Literatenprüfung bestanden zwei Kandidaten der Theologie. Weitere Examinanden waren nicht erschienen. Der Lehrermangel scheint in unserem Bezirk im Wachsen zu sein; wir hören wenigstens, daß auch nach Anstellung der eben geprüften bei Weitem noch nicht alle Lücken ausgefüllt werden.

Schönberg (Fürstenthum Ratzeburg), 8. April. Der mecklenburg-strelitz'sche Staatsminister Frhr. von Hammerstein war vom Freitag, den 2. bis Mittwoch, den 7. d., hier anwesend. Derselbe konferirte in diesen Tagen mit Hauswirthen des Fürstenthums, wie auch mit dem Magistrat und einigen Bürgern der Stadt über die Grundzüge einer dem Fürstenthum Ratzeburg zu gebenden Verfassung.

Dresden, 13. April. Im Augenblick der Abreise der regierenden Königin Augusta von Preußen aus Dresden bemerkte die hohe Frau, als sie eben in den Wagen steigen wollte, sich gegen das Publikum auf dem Perron verneigend: „Leben Sie wohl! Bin hier sehr glücklich gewesen!" Bald darauf eilte der gewöhnliche Personenzug der norddeutschen Residenz zu.

— Das auf den vorgestrigen Tag fallende fünfzigjährige Priesterjubiläum Sr. Heiligkeit des Papstes (Sekundizfeier) wurde in der hiesigen katholischen Hofkirche durch eine zahlreich besuchte Kommunion, sowie durch Absingung des Ambrosianischen Lobgesanges gefeiert, woran sich ein bischöfliches Hochamt schloß. Dem Gottesdienste wohnten II. KK. Majestäten mit den Gliedern der K. Familie bei.

Ausland.

Wien, 11. April. Ich habe schon gestern der friedlichen Auffassung der Situation Erwähnung gethan, wie sie Fürst Metternich hegt. Offenbar hat der Fürst früher Kenntniß von dem Inhalte der gestrigen friedensseligen Rede Lavalette's erhalten. Auch hier ist man überzeugt, daß der Friede erhalten bleiben werde — wenigstens bis zum Herbste. Also wäre doch wenigstens der Termin wieder verlängert, denn früher glaubte man an die Friedenserhaltung nur bis zum Frühjahre. Werden unsere Friedenshoffnungen auf diese Weise nur von Semester zu Semester prolongirt, so kann das Volk, das sich aus ein wenig Ungewißheit, die alle paar Monate wiederkehrt, nichts machen darf, wohl zufrieden sein! Daß man in unseren diplomatischen Kreisen die Friedenszuversicht, abgesehen von der Annäherung Oesterreichs, Frankreichs und Italiens, auch darauf basirt, daß in Petersburg auf die Solidarität der Mächte für die Erhaltung des Friedens einwirkende Einflüsse Eingang gefunden, brauche ich Ihnen nicht erst zu sagen, und wir fänden dies alles recht schön, wenn nicht die gleichzeitig fortschreitenden Rüstungen, welche allerorts betrieben werden, die Befürchtung bei uns erwecken möchten, daß es mit jener Friedenszuversicht denn doch nicht weit her sei.

— Das Drama der österreichisch-italienischen Annäherung wird übermorgen um ein effektvolles Tableau reicher werden. Der Kaiser trifft nämlich morgen hier ein, und am Dienstag wird in der Hofburg die feierliche Auffahrt des italienischen Generals Sonnaz, der schon gestern hier angekommen, behufs Ueberreichung der Insignien des Annunciaten-Ordens stattfinden. Der Kaiser wird mit einer für den König Victor Emanuel verbindlichen Antwort die Ansprache des Generals Sonnaz erwiedern, und die politischen Kannegießer werden wieder einige Tage an dieser Kundgebung zu zehren haben. Gestern wurde General Sonnaz dem Reichskanzler durch den Marquis Pepoli vorgestellt, bei welchem heute dem Gaste zu Ehren diplomatisches Gala-Diner stattfindet.

Brüssel, 12. April. Aus Seraing vom 11. d. Mts. wird berichtet: „Der gestrige Abend war sehr unruhig. Es ist eine beträchtliche Anzahl von Fremden hier und heimliche und wiederholte Aufhetzungen gegen die Behörden hören nicht auf. Der Oberst van Laethen ist leicht verwundet. Ein Haus ist gestürmt worden. Bei einem Kavallerieangriffe wurden mehrere Personen verwundet, drei davon tödtlich. . . . Die Straßen liegen voll von Steinen; Laternen und Schaufenster sind eingeworfen und Mauern demolirt worden. Zwei Schwadronen Kavallerie sind diesen Morgen angekommen. Man meldet von einem Versuche zur Arbeitseinstellung in Jemeppes. Ein Telegramm aus Seraing von heute Morgen (12.) berichtet, daß die Ruhe wieder hergestellt sei. Nach dem „Journal de Bruxelles" haben am Freitag Abend von den dreißig anwesenden Gendarmen eilf mehr oder minder bedeutende Verwundungen erlitten. Am Sonnabend waren sämmtliche Truppen der Garnison von Brüssel und die Gendarmerie in ihren Kasernen konsignirt für den Fall, daß man sie gegen die Ruhestörer von Seraing nöthig haben sollte. Diese Nothwendigkeit ist zum Glück nicht eingetreten."

Paris, 12. April. Wie lange wird das bevorstehende Konzil dauern? Das tridentinische Konzil dauerte achtzehn Jahre, entgegnet auf diese Frage der „Monde", aber es war von den achtzehn oder neunzehn ökumenischen Konzilen das längste und die wirklichen Arbeiten desselben dauerten nur etwa fünf Jahre. Die Schlußberechnung des klerikalen Blattes lautet dahin, daß, wenn kein unvorhergesehenes Ereigniß dazwischen tritt, die Berathungen bis zum Sommer 1870 beendet sein können; sollte es dann zu noch neuen Fragen kommen, so würde der Sommer zu den Vorarbeiten für dieselben verwendet werden und im Winter 1870 auf 71 die Schlußsession erfolgen. Es versteht sich von selbst, daß es sich hier nur um ungefähre Berechnungen handeln kann.

— Die Akademie der Wissenschaften hat am 10. April an des verstorbenen Ritter's Stelle den Professor Zeller in Heidelberg, den Verfasser der Geschichte der griechischen Philosophie u. s. w., zum korrespondirenden Mitgliede in der philosophischen Abtheilung gewählt.

— Heute um 2 Uhr fand die Revue auf dem Karoussellplatze statt. Es waren vier Infanterie-Regimenter und ein Jäger-Bataillon versammelt. Der Kaiser war wieder vom Kaiserlichen Prinzen begleitet. Der Verlauf war der gewöhnliche. Die Truppen riefen vielfach: „Vive l'Fmpereur!", während das Publikum, das sich trotz der für die Jahreszeit ungewöhnlich starken Hitze (25 Centigrad im Schatten) ziemlich zahlreich eingefunden hatte, sich sehr kalt verhielt.

— Herr Degouve-Denuncques, Republikaner, Präfekt unter Cavaignac und vor 1848 mit dem jetzigen Kaiser befreundet, hat eine Petition, worin es wiederum um die Zurückgabe der Güter der Familie Orleans einkommt, an den Senat gerichtet. Die Petition ist 300 Seiten lang.

— Herr Frère-Orban hatte heute eine Konferenz mit de Lavalette, um die Eisenbahnfrage einer Besprechung zu unterziehen. Herr Frère-Orban bleibt noch während der ganzen Woche in Paris.

— Der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen haben Nizza verlassen und werden in Paris erwartet.

— Das gestrige erste Wettrennen im Boulogner Holze war zahlreich besucht. Die ganze vornehme Welt hatte sich eingefunden, darunter auch die Ex-Königin Isabella nebst ihrem Gemahl und Sohn. Die Neugierigen umringten die Ex-Königin in so großer Anzahl, daß sie wohl das Feld hätte räumen müssen, wenn glücklicher Weise für sie der Kaiser, der bald nach ihr mit dem Kaiserlichen Prinzen ankam, ihr nicht aus ihrer bedrängten Lage geholfen und sie nach der Kaiserlichen Tribune geleitet hätte. Bei der Abfahrt hatte sich der Wagen der Königin vor der Kaiserlichen Tribune festgefahren. Man bemerkte es erst, als die Königin und ihr Gemahl sich bereits in dem Wagen, und zwar aufrechtstehend, der Kaiser war noch anwesend, befanden. Als man den Wagen endlich losbrachte, erhielt er einen starken Stoß, und Donna Isabella und ihr Gemahl stürzten unter dem allgemeinen Gelächter auf die Vordersitze nieder. Der Empfang, der dem Kaiser wurde, war kein sehr begeisterter. Es wurde fast gar nicht gerufen.

Pommern.

Stettin, 14. April. Wie seiner Zeit bereits erwähnt, hatte ein junger Pharmaceut bei der Königl. Polizei-Direktion die Vermehrung der hiesigen Apotheken in der Unterstadt beantragt und gebeten, für ihn die desfallsige Konzession auszuwirken. Nach umfassender Erörterung der lokalen Verhältnisse und der gesetzlichen Bestimmungen haben die maßgebenden Behörden jedoch erkannt, daß die Unterstadt, welche keinerlei Erweiterung erfahren hat, bereits hinreichend mit Apotheken versehen ist, und daß durch die im Jahre 1856 erfolgte Neuanlegung der Apotheke in der Neustadt, sowie durch die im Jahre 1867 geschehene Konzessionirung der Apotheke zu Grünhof zur Zeit auch denjenigen Veränderungen Rechnung getragen ist, welche durch Zunahme der Bevölkerung im hiesigen Kommunalbezirke entstanden sind. Es ist der Antrag daher abgelehnt worden und wird es beim Bestehen der bisherigen 7 Apotheken verbleiben, welche den Anforderungen des Publikums selbst zur Zeit starker Epidemien vollständig entsprochen haben.

— Wie wir hören, hat sich in Newyork unter dem Titel „Nordamerikanischer Lloyd" eine Aktien-Gesellschaft gebildet, welche zwischen hier und dort eine Dampfer-Linie einrichten will. Das erste ihrer Schiffe „Northern Light", soll bereits zum 30. d. Mts., ein zweites „Ocean Queen" zum 15. Mai hier eintreffen.

— Wir haben s. Z. mitgetheilt, daß, um die Einlieferung von Briefen zu den Postzügen bis kurz vor deren planmäßigem Abgange zu ermöglichen, während der Absperrung des hiesigen Bahnhofes für Nicht-Passagiere, ein Briefkasten an der Straßenseite des Eisenbahn-Perrons, da, wo die Postwagen anfahren, angebracht worden sei. — Dieser Briefkasten wird nunmehr in Folge des weitergeschrittenen Umbaues des Eisenbahn-Empfangs-Gebäudes von morgen ab in das Vestibule des Neubaues verlegt, daselbst an der dritten, nach dem Perron führenden Thüre angebracht und unter die Aufsicht eines Post-Bediensteten gestellt, welcher denselben kurz vor der Abfahrt eines jeden Postzuges leeren und seinen Inhalt dem fahrenden Post-Büreau zuführen wird.

— Da das Hauptgebäude des Schullehrer-Seminars zu Cöslin durch eine Feuersbrunst zerstört ist und deshalb ein zweiter Kursus von Zöglingen darin nicht aufgenommen werden kann, so wird auf Anordnung der betreffenden Behörden zu Bartin, Kreis Schlawe, ein „Seminar-Extra-Kursus" unter Leitung des Pastors Belling daselbst und unter Mitwirkung des Seminarlehrers Doms so wie der Präparanden-Anstalts-Lehrer Selke und Kabell abgehalten werden. Derselbe wird am 19. Mai d. J. beginnen und bis zum Herbst des Jahres 1871 dauern.

— (Schwurgerichts-Schlußsitzung vom 14. April.) Am 3. Januar d. J., Abends gegen 10 Uhr, wurde durch einen der Inquilinen des dem Eigenthümer Christian Fried. Wollin zu Bredower-Antheil gehörigen Hauses Ullrichstraße Nr. 4 ein in dem letzteren ausbrechendes Feuer bemerkt, das die Hausbewohner indessen im Entstehen löschten. Der Heerd des Feuers befand sich auf dem Boden eines Anbaues des Hauptgebäudes, und wurden dort untrügliche Spuren einer absichtlichen Brandstiftung gefunden. In Folge dessen schritt man zur Verhaftung des Eigenthümers, der nun unter der Anklage, sein Haus vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, vor den Geschwornen stand. Abgesehen von dem feststehenden objektiven Thatbestande, war die Anklage gegen Wollin hauptsächlich auf folgende Verdachtsgründe basirt: W. hatte sein Haus bei einer auswärtigen Gesellschaft für 1325 Thlr., dem Werthe desselben ziemlich entsprechend, sein Mobiliar hingegen nicht versichert. Letzteres war, so behauptet die Anklage, nach Lage der Sache leicht zu retten. In die Mauer, welche den Anbau, worin das Feuer ausgebrochen ist, von einer Dachwohnung des Hauptgebäudes trennt, war ein Loch geschlagen, um wie die Anklage behauptet, durch dieses das Feuer in die leerstehende Wohnung hinüberzuleiten. Nach Aussage einer Zeugin, welche erst am Tage zuvor diese Wohnung geräumt, zu der seitdem Wollin den Schlüssel bei sich führte, hatte sich jenes Loch am 2. Januar noch nicht in der Wand befunden. Ferner war durch Zeugen nachgewiesen: 1) daß Wollin sich am Nachmittag des 3. Januar

eine halbe Stunde lang allein in jener Wohnung aufgehalten, 2) ist derselbe Abends um 8 Uhr auf dem Hofe seines Grundstückes sich jener Luke nähernd und dann nach dem Garten zurückweichend, gesehen worden und 3) hat sich Wollin aus dem nahen Giese'schen Schanklokal, wo er seit ungefähr 5 Uhr Nachmittags Karten gespielt, Abend auf etwa 10 bis 20 Minuten entfernt. Der Angeklagte bekannte sich nicht schuldig und entgegnete auf die Frage, wie er sich die offenbar vorliegende Brandstiftung erkläre: Einerseits sei die Luke, welche nach dem Boden hinaufführe, wo das Feuer gewesen, Jedermann leicht zugänglich, da sie stets offen und eine Leiter in der Nähe stehe. Andererseits habe er früher drei Inquilinen wegen Nichtzahlung der schuldigen Miethe unter Einbehaltung ihrer Mobilien ausgesetzt, und diese hätten darauf gegen ihn geäußert: „sie würden ihm das besorgen." Der Vertheidiger, Justizrath Dr. Zachariae führte etwas Folgendes aus: Das mit 1325 Thlr. versicherte Haus des W. habe, wie der sachverständige Zeuge, Baumstr. Bachstein, bekundet, einen Werth von 1410 Thlr. und gewähre, einschließlich der eigenen Wohnung des W., einen jährlichen Miethsertrag von 175 Thlr., verzinse sich also auf 3000 Thlr. Wegen seiner Wechselschulden auf Höhe von 75 Thlr. sei Wollin, wie sein Gläubiger selbst bekundet, nicht gedrängt worden, mithin sei nicht ersichtlich, woraus sich für W. beim Abbrennen seines Hauses ein Vortheil ergeben haben solle, zumal er sein gutes Mobiliar nicht versichert gehabt. Der Vertheidiger wies ferner nach, wie leicht sich der Zeuge, der W. vor dem Ausbruch des Feuers auf dem Hofe gesehen haben wollte, (wo der Angeklagte nicht gewesen sein will), an dem dunklen Januarabende in der Person geirrt haben könne, ferner, daß die Zeit, in welcher sich W. angeblich auf dem Hofe befunden, mit derjenigen, während welcher er aus dem Giese'schen Lokale entfernt war, um eine ganze Stunde differire, so wie endlich, daß die im Durchschnitt 15 Minuten betragende Abwesenheit des W. aus dem Giese'schen Lokal unmöglich hingereicht haben könne, den Weg von dort nach seinem Hause und zurück zu durcheilen und außerdem noch das Feuer anzuzünden. Auch sei noch bewiesen, daß W. ohne alles Echauffement zu seinem Kartenspiel zurückgekehrt sei und ruhig weiter gespielt habe, bis man ihm das Feuer gemeldet, worauf er sich unter Zurücklassung seines Spielgeldes nach Hause verfügt, obschon er dem ersten Boten nicht habe glauben wollen, weil ihm seine Frau schon früher durch fingirte unangenehme Botschaften mehrfach aus dem Wirthshause abgerufen. Er bitte demnach um Freisprechung des Angeklagten. Letztere erfolgte denn auch Seitens der Geschwornen nach kurzer Berathung. — Hierauf sprach der Herr Vorsitzende den Geschwornen für ihre getreue und zugleich humane Mitwirkung, durch die sie in fünf zweifelhaften Fällen, was er nur billigen könne, die Angeklagten freigesprochen, seinen Dank aus und erklärte, das von den Geschwornen zu Gunsten des verurtheilten Beitzke eingereichte Gnadengesuch werde der Gerichtshof bei Sr. Maj. dem Könige befürworten.

— Nach dem neuesten „Milit.-Wochenbl." ist: v. Bülow, Hauptmann vom Generalstabe des 2. Armee-Korps, zum großen Generalstabe, Lenke, Hauptmann vom großen Generalstabe, zum Generalstabe des 2. Armee-Korps versetzt; Neumann, Sek.-Lt. vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, zum Pr.-Lt; Müller, Schneppe, Port.-Fähnrs. vom Kolbergschen Gren.-Regt. (2. pomm.) Nr. 9, Damrath Port.-Fähnr. vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, sind zu Sek.-Lts. befördert; Engelhard, Major vom schlesw.-holst. Füs.-Regt. Nr. 86, kommandirt als Adjut. bei dem Gen. Kommdo. des 7. Armeekorps, ist unter Entbindung von diesem Kommdo. als Bats.-Kommdr. in das Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2 versetzt; v. Basedow, Major aggregirt dem 4. Pos. Inf.-Regt. Nr. 59, in das pomm. Inf.-Regt. Nr. 42 einrangirt; Grupe, Hauptm. und Komp.-Chef im 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, unter Beförderung zum Major, in das 3. pomm. Inf.-Reg. Nr. 14 versetzt; v. d Lancken, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, als Adjut. zur 12. Div. kommandirt; Gr. v. Rittberg, Pr.-Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. und Komp.-Chef befördert; v. Jastrzemski I., Pr.-Lt. vom Königs Gren. Regt. (2 westpreuß.) Nr. 7. in das Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2, Beelitz Pr.-Lt. vom Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2, kommandirt zur Dienstl. bei der Landes-Triangulation, unter Beförderung zum Hauptm. und Stellung à la suite des Regts., in den Neben-Etat des großen Generalstabes versetzt; Lehnert, Pr.-Lt. von der 2. Art.-Brig., von seinem Kommdo. zur Dienstl. bei der Landes-Triangulation entbunden; v. Stumpfeldt Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts. zum Pr.-Lt., v. Grabski, Grünthal, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Bromberg) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, sind zu Sek.-Lts. der Res. des 7. pomm. Inf.-Regts. Nr. 54, Venske, Vice-Wachtm. von dems. Bat., ist zum Sek.-Lt. der Res. des Neumärk. Drag. Regts. Nr. 3; Wylberg, Sek.-Lt. von der Inf. des 1. Bats. (Schlawe) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, zum Pr.-Lt., Grünthal, Vice-Wachtm. vom 2. Bat. (Pr. Stargardt) 8. pomm. Landw.-Regts. Nr. 61, zum Sek.-Lt. der Res. des brandenb. Hus.-Regts. (Zietensche Hus.) Nr. 3, befördert; v. Zitzewitz, Sek.-Lt. von der Inf. des 2. Bat. (Stolp) 6. pomm. Landw.-Regts. Nr. 49, in die Kategorie der Res.-Off. übergetreten und als solcher dem 1. schles. Jäger-Bat. Nr. 5 zugetheilt; v. Arnim I., Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Prenzlau) 8. brandenb. Landw.-Regts. Nr. 64, in die Kategorie der Res.-Off. übergetreten und als solchen dem Kür.-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2 zugetheilt; Dürre, Sek.-Lt. von der Res. des 3. pomm. Inf.-Regts. Nr. 14, zur Res. des 1. hanseat. Inf.-Regts. Nr. 75 versetzt; v. Mayer, unter dem gesetzl. Vorbehalt ausgeschiedener Sek.-Lt., zuletzt im 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54, der Abschied bewilligt; v. Stölting, Ob.-Lt. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2, mit Pens. und der Regts.-Unif., Baron v. Puttkamer, Major vom 5. pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, mit Pens. und der Regts.-Unif., Rothard, Major vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, mit Pens. und der Regts.-Unif., v. Kunowski, Pr.-Lt. vom 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, als Hauptm. mit Pens. nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Regts-Unif., Voß, Sek.-Lt. vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, v. Diepow, Sek.-Lt. vom pomm. Füs.-Regt. Nr. 34; v. Zansen gen. v. d. Osten, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Stettin) 1. Garde-Landw.-Regts.; Gethmann, Sek.-Lt. von der Kav. des 2. Bats. (Bromberg) 7. pomm. Landw.-Regts. Nr. 54, als Pr.-Lt. mit der Landw.-Armee-Unif. der Abschied bewilligt.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Stadttheater.) Zum Benefiz für den Dekorationsmaler Herrn Namczynosky, dessen Thätigkeit hier stets die lebhafteste Anerkennung gefunden hat, wird am Freitag das Schauspiel: „Nacht und Morgen" in Scene gehen. Bei dieser Gelegenheit wird zugleich zum ersten Male ein von Herrn Namczynosky gemalter Vorhang in Gebrauch kommen, der das Talent des Künstlers auf's Neue dokumentirt.

Vermischtes.

Berlin. Am Sonnabend ist der ehemalige Kassenbote Stuart, der bekanntlich wegen des an seinem ältesten Sohne versuchten Mordes hier zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hierher zurücktransportirt und an die Stadtvogtei abgeliefert worden, um wegen Gattenmordes von neuem vor die Geschworenen gestellt zu werden. Wie wir bereits mitgetheilt, soll Stuart seine verstorbene Frau durch Arsenik vergiftet haben. Die Sache soll noch im Laufe dieses Monats zur Verhandlung kommen. Bemerkenswerth ist, daß Stuart kein Wort spricht und selbst die einfachste Frage unbeantwortet läßt.

— Die Voruntersuchung gegen v. Zastrow ist jetzt beendet, und die Akten, welche ein riesiges Volumen bilden, sind am Montag der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

— Ein schweres Schicksal hat Robert Giseke, den reichbegabten Verfasser der „Modernen Titanen", des „Pfarr-Röschens" und einiger anderer Romane und dramatischer Werke betroffen. Nachdem er eine große Erbschaft gemacht, ist er seit drei Jahren nicht blos unter Kuratel gestellt, sondern auch vor 28 Monaten in eine Irrenanstalt bei Breslau gesperrt worden, in der er sich noch befindet.

Wien, 10. April. Unser Hofburg-Theater und die Jury, welche bei der letzten Lustspiel-Preisausschreibung mit der Beurtheilung der eingelaufenen Konkurrenzstücke betraut war, haben entschiedenes Unglück. Auch das dritte Preisstück Wichert's: „Ein Narr des Glücks", ist gestern durchgefallen und weit entschiedener abgelehnt als das zweite; ja, selbst das erste Preislustspiel Schauffert's: „Schach dem König", vermag sich nicht auf dem Repertoir zu behaupten. Die Kommission, meist aus „geriebenen Theaterfüchsen" bestehend, hatte ausdrücklich ein Accessit für das dritte Stück verlangt, weil es „von kaum zweifelhaftem Erfolge" sein werde. Man sieht also wieder einmal, wie wenig sich der Erfolg eines Bühnenstückes voraussehen läßt, namentlich wenn der Erfolg von der bloßen Bühnenmache erwartet wird. Liszt's „Legende von der heil. Elisabeth" wird morgen vom Singverein in Gegenwart des Komponisten, welcher an seinem Werke namhafte Kürzungen vorgenommen, zur Aufführung gebracht. Den Glanzpunkt der zweiten Hälfte der diesjährigen Konzertsaison bildete die gestern von Stockhausen veranstaltete Akademie.

London. Die Londoner Gerichtssäle sind so beständig durch traurige und peinliche Vorgänge in Anspruch genommen, daß ein ergötzliches Geschichtchen, wenn es die lange Kette angenehm unterbricht, von Rechts wegen nicht übergangen werden darf. So stand vor einem der Londoner Polizeigerichte ein junger Franzose, Louis Felix Hardy, welcher zum ersten Male der Hauptstadt des Britenreiches einen Besuch abstattete, nachdem er wahrscheinlich viel über die dortige öffentliche Unsicherheit gehört und gelesen hatte. Als er in seinem Hotel zu Bette gegangen war, sann er, ohne einschlafen zu können, über seine seltsame Lage nach — ganz allein in fremdem Lande, in einem fremden Hotel, das wo möglich an allen Ecken und Enden Fallthüren und Verstecke für kaltblütige Raubmörder biete. Richtig, sein Argwohn war nicht unbegründet; gut, daß er nicht eingeschlafen war, denn an der Thür machte sich ein sonderbares Geräusch bemerklich, gerade als wollte Jemand in sein Zimmer einbrechen. Aus dem Bette springen, einen Tisch vor die Thür schieben, sich ankleiden, an der Dachrinne mit äußerster Verzweiflung 15 Fuß hinunter klettern, war das Werk eines Augenblicks. Hier fand sich Monsieur auf dem Nebendache eines anderen Hauses, auf welches ein erleuchtetes Fenster hinausging. Er klopfte an, da aber die Insassen, zwei gleich furchtsame Dienstmädchen, ihn für einen Dieb hielten und laut aufschrieen, setzte er seine gefährliche Reise fort, bis er auf ebener Erde ankam und sich in einer Kehrichtgrube verkroch. Hier fand ihn am nächsten Morgen ein Polizist, wie er bleich und vor Kälte und Furcht zitternd da saß, und nahm ihn, da er ihn für einen Dieb hielt, in Gewahrsam. Dies war die erste Nacht des Franzosen in London — halb in unsicherer Angst auf weichem Bett und halb in sicherem Gewahrsam auf harter Pritsche: die zweite Nacht verlief schon angenehmer, da der Irrthum sich vor dem Richter bald aufklärte. Das sonderbare Geräusch, welches den jungen Mann zur Verzweiflung getrieben, hatte seinen Grund in der Dienstmagd des Hotels, welche von seiner Ankunft nichts wußte und vor dem Schlafengehen sehen wollte, ob die Fenster auch alle gut verschlossen seien.

— Es ist ein großartiger Betrug verübt worden, dessen Details fast romanhafte Verhältnisse bilden. Vor längerer Zeit kamen zu einem Banquier in Wien mehre Herren, die mit ihm wegen Verkaufs von Goldstaub in Verkehr treten zu wollen angaben. Einer dieser Herren gab sich für einen russischen Gutsbesitzer aus dem Ural aus, welcher aus den dortigen Goldgruben ansehnliche Quantitäten von Goldstaub an sich gebracht und dieselben über die Grenze nach Deutschland geschmuggelt haben wollte. Diesen Goldstaub stellte er dem Banquier zum Verkauf, bestimmte aber ein kleines Städtchen an der polnischen Grenze als Verkaufsort. Der Wiener, welcher ein gutes Geschäft zu machen glaubte, ging auf das Anerbieten ein, reiste nach dem bestimmten Verkaufsorte und erwarb daselbst eine gewisse Menge des feinsten und besten Goldstaubes für einen sehr soliden Preis. Dies Geschäft gefiel ihm so sehr, daß er dasselbe mehre Male wiederholte und auch ganz vor Kurzem, als die angeblichen Russen ihm meldeten, daß eine ansehnliche Menge Goldstaubes soeben angelangt sei, sich wie gewöhnlich auf den Weg machte. An Ort und Stelle geschah aber Folgendes: Als er mit zweien von den Leuten die Prüfung der Echtheit des Goldstaubes vornahm, stürzte plötzlich ein dritter Herr, der auch mit zu der Gesellschaft gehörte, athemlos in das Zimmer und verkündete, daß die Polizeiagenten von der Schmuggelei benachrichtigt, ihm auf dem Fuße nachfolgten, man möge deshalb das Geschäft beeilen. Dies geschah denn auch, und nach einer ganz oberflächlichen Prüfung zahlte der Banquier die Summe von 8500 Thalern und entfernte sich mit dem Goldstaub. Auch die Russen nahmen eiligst Abschied und verschwanden. Kurz darauf nahm aber der Banquier eine Prüfung des Goldstaubes vor und fand, daß er schrecklich betrogen war. Augenblicklich alarmirte er die Polizei, und die Recherchen derselben brachten zu Tage, daß die Gauner sich per Eisenbahn nach Berlin gewendet hatten. Man telegraphirte ihre Personalbeschreibung hierher und hatte das Vergnügen, nicht nur die Betrüger, die sich als hiesige jüdische Händler entpuppten, zu verhaften, sondern auch die ganze Geldsumme bis auf wenige Thaler mit Beschlag zu belegen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. April. Wie in Reichstagskreisen verlautet, dürfte es zu einer Abstimmung über den Twesten-Münsterschen Antrag nicht kommen, da ein Antrag auf motivirte Tagesordnung bevorsteht, dessen Annahme wegen der durchaus ablehnenden Stellung des Bundeskanzlers zum Antrage Twesten-Münster wahrscheinlich ist. In parlamentarischen Kreisen tritt bereits die Frage auf, ob sich nicht eine Modifikation des Antrages empfehle in dem Sinne eines Gesetzes, welches die juristische Verantwortlichkeit des Bundeskanzlers sanktionire. Es wäre das ein Novum, dessen Bedeutung nicht verkannt werden kann; an dem gegenwärtigen Zustande wird indessen gar nichts geändert. Da unsere theoretischen Anschauungen mit den Bedürfnissen der Praxis wechseln, so läßt sich das offizielle Schicksal eines solchen Antrages noch nicht voraussehen.

Tilsit, 13. April. In der Ortschaft Thomusscheiten wurde anläßlich einer polizeilichen Haussuchung bei einem Grundbesitzer eine Anzahl von Waffen, darunter 74 Infanterie-Gewehre, 42 Kavallerie-Säbel und 9 Bajonette aufgefunden. Die näheren Ermittelungen über diesen Fund sind bis jetzt resultatlos geblieben.

Wien, 13. April. Die „Presse" meldet, daß der Kaiser durch den Gesandten Freiherrn v. Kuebeck, welcher demnächst wieder nach Florenz zurückkehrt, dem König von Italien das Großkreuz des St. Stephanordens und dem Kronprinzen Humbert den Orden vom goldenen Vließ übersenden werde.

Paris, 13. April. Im Verlaufe der Berathung über das Budget des Kriegministeriums erwiderte Marschall Niel auf eine Anfrage des Abgeordneten Jules Favre, daß die mobile Nationalgarde ebenso wie die aktive Armee mit Chassepotgewehren versehen werden, dieselben aber nicht außerhalb der Zeit der Uebungen behalten würde.

— Die Annahme des Vertrages zwischen der Stadt Paris und dem Crédit foncier erfolgte mit 116 gegen 1 Stimme. Die Rede, welche der Seinepräfekt Haußmann im Laufe der Debatte hielt, wurde beifällig aufgenommen.

Paris, 14. April. Die spanische Regierung hat mit den Häusern Gebrüdern Sulzbach in Frankfurt a. M. und Oppenheim Alberti hier im Verein mit der Banque de Paris, der Société Générale, Mallet und der von der Firma Stern repräsentirten Gruppe eine Anleihe von 250 Millionen effektiv in Franken in 3prozentigen Exterieurs abgeschlossen. Hier erfolgt die Emission durch die Banque de Paris.

London, 14. April. Reuter's Bureau meldet aus Yokohama vom 10. März: Die nördlichen Daimios haben die Insel Sado genommen; die inneren Unruhen sind also noch nicht als beseitigt zu betrachten. — In Japan hat ein Erdbeben stattgefunden.

Belgrad, 14. April. Die Vorarbeiten für die Eisenbahn-Linie Belgrad-Alexinacz haben begonnen; mehrere Ingenieure des Konsortiums Offenheim sind damit beschäftigt. Vermittelst dieser Bahn soll ein Anschluß der rumelischen Eisenbahn an die ungarische bewerkstelligt werden.

Washington, 13. April. Der Senat hat mit 54 Stimmen gegen 1 Stimme den Alabama-Vertrag verworfen. — Henry Sandford ist zum Gesandten der Vereinigten Staaten Nordamerika's in Madrid, Horace Rublee zum Gesandten für die Schweiz ernannt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 13. April. Angekommene Schiffe: Familien, Leffvik von Skudesnaes. Johann, Dreyer von Papenburg. Victoria, Deurell; Happet, Granlund von Calmar. Nordstern (SD), Wulff von Elbing. Mathilde, Schwarz von Stolpmünde. Erndte, Pieper von Memel. Wilhelmine, Scharping von Rügenwalde. Gootha Lejon, Wahlgreen von Stockholm.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 14. April. (Schlußbericht.) Weizen per April 61 Br. Roggen per April 48 5/8, per April-Mai 48 5/8, Mai-Juni 48 1/8. Raps pr. April 97. Rüböl pr. April 9 1/2, per April-Mai 9 1/2, per Herbst 9 5/6. Spiritus loco 14 3/4, per April-Mai 14 23/24. Zink ohne Umsatz.

Köln, 14. April. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 2/3, per Mai 5, 25, per Juli 5. 29. Roggen loco 5 1/4, per Mai 5. 3, per Juli 5. Rüböl loco 11 1/5, per Mai 11 3/20, per Oktbr. 11 2/5. Leinöl loco 11 1/2. Weizen und Roggen höher. Rüböl animirt.

Hamburg, 14. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco Geschäft für den Konsum bei Preiserniedrigung, auf Termine flau, per April 112 1/2 Br., 111 1/2 Gd., April-Mai 112 Br., 111 1/2 Gd., per Mai-Juni 112 Br., 112 Gd., Juni-Juli 113 Br., 112 1/2 Gd., Juli-August 114 Br., 113 1/2 Gd. Roggen loco schwacher Absatz, auf Termine matt, per April 91 Br., 90 Gd., per April-Mai 90 1/2 Br., 90 Gd., Mai-Juni 88 Br., 88 Gd., per Juni-Juli 87 Br., 86 1/2 Gd., Juli-August 85 Br., 84 Gd. Rüböl loco 21 1/2, per Mai 21 1/3, per Oktober 22. Rüböl fest. Spiritus unbelebt, per April 21 1/4, per Mai-Juni 21 1/4, per Juli-August 21 3/4, per August-September 2 1/4.

Amsterdam, 14. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, pr. Mai 195, 50, per Juni 188, per Oktober 185, 50. Rüböl loco 33 3/4, per Mai 33 3/4, per Oktober 35 3/4. Leinöl loco 31 3/4, per Frühjahr 31 3/4, per Herbst 33 1/2. Raps per April 65, per Herbst 68.

Liverpool, 14. April. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 12 1/4, Orleans 12 1/2, Fair Egyptian 13, Dhollerah 10 3/8, Broach 10 3/8, Oomra 10 5/8, Madras 9 5/8, Bengal 8 5/8, Smyrna 10 5/8, Pernam 12 5/8.

Börsen-Berichte.

Berlin, 14 April. Weizen loco kleiner Handel, Termine schwankend. Gek. 5000 Ctr. Im Roggen-Terminhandel war heut eine matte Stimmung vorherrschend und stellten sich die Preise für alle Sichten ca. 1/4 Rt. pr. Wispel niedriger. Das wieder eingetretene warme Wetter, sowie eine größere Kanal-Liste mag wohl hierzu beigetragen haben. Der Verkehr war indeß nur sehr schwach und die Haltung am Schluß etwas fester. Gekündigte 12,000 Ctr. fanden coulante Aufnahme. In disponibler Waare zu unveränderten Preisen kleiner Umsatz. Hafer loco wenig gefragt, Termine behauptet.

Rüböl eröffnete unter dem Eindruck der auswärtigen besseren Notizen mit guter Kauflust und höheren Preisen, schließt jedoch wieder matter. Spiritus wurde bei Beginn zu besseren Preisen gehandelt, konnte sich jedoch bis zum Schluß nicht behaupten. Gek. 190,000 Qrt.

Weizen loco 58—70 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, hochbunt poln. 67 Rt. ab Kahn bez., per April-Mai 61 1/4, 1/8, 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 61 1/2 Rt., Juni-Juli 62 1/4 Rt., Juli-August 63 Rt. bez.

Roggen loco 52 1/4 Rt. pr. 2000 Pfd. ab Kahn bez., per April u. April-Mai 52 1/4, 52, 1/4 Rt. bez., Mai-Juni 51 1/4, 3/8, 1/8, 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 51, 1/8 Rt. bez., Juli-August 49 1/4, 3/8, 1/8, 1/4 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3 5/6, 4 1/12 Rt.; Nr. 0. u. 1. 3 7/12, 3 5/6 Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3 5/12, 3 7/12 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 1/6, 3 1/3 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per April-Mai 3 Rt. 14 1/2 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 14 1/2 Sgr. Br. u. Gd., Juni-Juli 3 Rt. 14 1/2 Sgr. Br., Juli-August 3 Rt. 14 Sgr. Gd., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, 43—54 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31—35 Rt. pr. 1200 Pfd., galizischer 31, 32 Rt., poln. 32, 3/4 Rt. bez., feiner pommerscher 34, 1/4 Rt. bez., April-Mai 31 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 31 5/8 Rt. Br., Juni-Juli 31 1/2 Rt. bez., Juli-August 30 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52 bis 58 Rt.

Winterraps 84—86 Rt.

Winterrübsen 84—86 Rt.

Rüböl loco 9 11/12 Rt., pr. April, April-Mai 9 7/8, 5/6 Rt., Mai-Juni 9 11/12, 7/8 Rt. bez., Juni-Juli 10 Rt. Br., Septbr.-Okt. 10 1/3, 1/4 Rt. bez.

Petroleum loco 7 7/8 Rt. Br., per April 7 5/12 Rt. Br., April-Mai 7 1/3 Rt., Sept.-Okt. 7 5/6, 7/8 Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß 15 7/12, 5/8 Rt. bez., per April u. April-Mai 15 2/3, 19/24, 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 15 17/24, 19/24 Rt. bez., Juni-Juli 16 1/24, 1/8 Rt. bez., Juli-August 16 3/8, 5/12 Rt. bez., August-Septbr. 16 2/3, 17/24 Rt. bez..

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse befindet sich in einer eigenthümlichen Lage, Paris sendet bessere Course, aus Wien lagen von gestern Abend matte, von heute früh feste, aber nur wenig bessere Course vor. Während die Haltung der Pariser Börse befestigend und günstig wirkte, lähmte diejenige der Wiener Börse das Geschäft.

Wetter vom 14. April 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	1,2°, S
Brüssel	11,3°, ONO	Königsberg	1,4°, S
Trier	8,4°, NO	Memel	1,0°, SO
Köln	10,9°, W	Riga	— 0,2°, W
Münster	7,5°, NO	Petersburg	— 3,0°, NW
Berlin	5,4°, SO	Moskau	— —°, —
Stettin	3,5°, OSO	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	5,8°, SO
Breslau	4,2°, O	Stockholm	0,9°, SSW
Ratibor	4,2°, N	Haparanda	— 6,1°, S

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	38 1/2	bz
Altona-Kiel	5	4	109 1/2	B
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	94 1/2	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	130	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	181 5/8	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	158	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	183 1/2	bz
Berlin-Stettin	8	4	130 1/2	G
Böhm. Westbahn	5	5	78 7/8	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	109 1/2	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	92 3/4	G
Cöln-Minden	8 11/12	4	119	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	105 5/8	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	103 5/8	bz
do. do.	5	5	104 5/8	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	89	B
Löbau-Zittau	1/2	4	56 3/4	bz
Ludwigshafen-Berb.	9 2/3	4	153 1/2	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	134 1/2	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	194	bz
do. do. B.	4	4	88 3/8	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/3	4	134 1/4	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	73 3/4	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 7/8	G
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	88	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78	G
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	174 7/8	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	159	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	180 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7 1/2	4	114 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	B
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 3/8	B
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	127 1/2	bz
Thüringer	8 1/3	4	135 1/4	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	61 3/4	G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	80 1/2	bz
do. III. Em.	4 1/2	83	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	77 1/4	G
do. II. Em.	5	84	B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	94 1/2	G
do. II.	4 1/2	92 1/2	G
do. III.	3 1/2	77 5/8	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 5/8	bz
do. IV.	4 1/2	90 1/2	G
do. V.	4 1/2	87 1/2	G
do. VI.	4 1/2	86 1/2	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81 1/4	G
do. do. II.	4 1/2	87 1/2	G
do. Dort.-Soest I.	4	81 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	88 1/2	B
Berlin-Anhalt	4	91 1/4	B
do.	4 1/2	94	B
do. Lit. B.	4 1/2	92 1/2	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	88	B
do. II. Em.	4	86 1/2	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	B
do. C.	4	84 1/8	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	96	G
do. II. Em.	4	80 1/4	G
do. III. Em.	4	80 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	92 3/8	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 3/4	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	95	bz
do. II. Em.	5	100 3/8	G
do. do.	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4	82	B
do. do.	4 1/2	90 3/4	bz
do. IV. Em.	4	82 1/4	bz
do. V. Em.	4	81 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 1/2	bz
do. III. Em.	4 1/2	86 1/4	bz
do. IV. Em.	4 1/2	85 1/2	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	81	bz
Lemberg-Czernow	5	65 1/2	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93 1/4	G
do.	4 1/2	89 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66 1/2	B
do.	4 1/2	90 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84 1/8	bz
do. II.	4	84 1/2	B
do. conv. I. II.	4	84 1/4	G
do. III.	4	80 1/2	G
do. IV.	4 1/2	92	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	75 3/4	bz
do. C.	4	82 3/4	G
do. D.	4	83 1/4	bz
do. E.	3 1/2	74	B
do. F.	4 1/2	89 5/8	bz
do. G.	4 1/2	87 3/4	bz
Oesterr.-Französisch	3	272	bz
neue	3	268	G
Rheinische	4	82 3/4	G
v. St. gar.	3 1/2	78 3/8	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90	bz
do. 1862	4 1/2	90	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92	B
do. II	4 1/2	92	B
Mosko-Rjäsan	5	86	G
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	87	bz
Schleswigsche	4	88	G
Stargard-Posen	4 1/2	81 1/2	G
do. II.	4 1/2	90 1/2	bz
do. III.	4 1/2	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	229	bz
Thüringer	4	85 1/2	G
do. III.	4	85 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	94 1/4	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	G
Staats-Anleihe 1859	5	102 3/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	93 1/2	G
do. do.	4	86 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	82 1/2	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	124	bz
Kurhessische Loose	—	—	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	79 1/2	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102 1/4	bz
do.	4 1/2	94	bz
do.	3 1/2	73 3/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	73 5/8	bz
do. neue	4	83 1/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	73	G
do.	4	81 1/4	bz
do.	4 1/2	88 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	73	B
do. neue	4	83 3/4	B
Posensche Pfandbr.	4	83 3/4	G
do. neue	3 1/2	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 3/4	B
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	79 1/2	B
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	71 3/8	G
do.	4	81	G
do. neue	4 1/2	88 1/2	B
do. neueste	4 1/2	88 1/2	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88 1/2	G
Pommersche	4	88 1/2	B
Posensche	4	86 1/2	B
Preußische	4	87 3/4	B
Westphälisch-Rhein.	4	89 3/4	bz
Sächsische	4	90 3/4	bz
Schlesische	4	89 [illegible]	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 4/5 bz	Dollars	1 12 1/2 bz	Goldkronen	9 10 G
do. ohne R.	99 7/8 bz	Napoleons	5 12 1/2 bz	Gold p. Zollpf.	466 bz
Oest. Nt. öst. W.	81 13/16 bz	Louisd'or	112 1/8 G	Friedrichsd'or	113 2/3 bz
Russ. Bankn.	80 3/8 bz	Sovereigns	6 24 1/4 G	Silber	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 1/4	G
Badische Präm.-Anl.	4	103 3/8	bz
„ 35 fl.-Loose	—	31 1/2	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	105 1/2	G
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	—	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	100 3/4	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2	bz
Sächsische Anleihe	5	105 1/2	G
Schwedische Loose	—	—	G
Oesterr. Metalliques	5	50 1/4	bz
„ National-Anl.	5	57 1/4	bz
„ 1854er Loose	4	77	B
„ Credit-Loose	—	90	B
„ 1860er Loose	5	83 1/4	bz
„ 1864er Loose	—	69 1/2	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	62 1/4	G
Italienische Anleihe	5	55 5/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 1/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	134 3/4	bz
do. 1866	5	129 3/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67 1/4	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96 1/2	G
Amerikaner	6	88 1/4	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	141 1/4	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 [illegible]	bz
Hamburg kurz	2 1/2	151 1/4	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 3/8	bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/2	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	80 5/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	81 1/8	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 1/2	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 26	bz
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	89 1/4	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	88 5/8	bz
Warschau 8 Tage	6	80 5/8	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111 1/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/3	4	164	G
„ Handels-Ges.	8	4	130 1/4	B
„ Immobil.-Ges.	—	4	—	G
„ Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	107 1/2	B
Bremen	5 3/4	4	113	G
Coburg, Credit-	4	4	85	G
Danzig	5 1/2	4	104	bz
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	108 3/4	G
„ Zettel-	5	4	95	bz
Dessau, Credit-	0	0	4 1/2	bz
„ Gas-	11	5	161 3/4	G
„ Landes-	5 1/4	4	80	G
Disconto-Commund.	8	4	119	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	134 1/2	bz
Genf, Credit-	—	4	22 3/4	bz
Gera	5 1/8	4	92	bz
Gotha	5 1/4	4	92 1/2	B
Hannover	4	4	90	B
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/2	5	103 1/2	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	106 1/4	G
Leipzig, Credit-	6	4	111	bz
Luxemburg	7 1/3	4	113	B
Magdeburg	4	4	89	B
Meiningen, Credit-	7	4	105 1/2	bz
Minerva Bergw.-	0	5	49 1/2	bz
Moldau, Credit-	0	4	22 3/4	bz
Norddeutsche	7 1/2	4	129	B
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	125 7/8	bz
Phönix	—	5	179 3/4	bz
Posen	5 2/5	4	101 1/2	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	146 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	86 1/2	B
Rostocker	6 5/12	4	113 1/2	B
Sächsische	7 7/30	4	119	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	118 1/4	B
Thüringen	4	4	77 3/4	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 5/8	G
Weimar	4 1/2	4	84 1/4	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	106	G

Familien-Nachrichten.

Verehelicht: Herr Alfred Wiener mit Fräul. Lilienthal (Stettin). —

Geboren: Ein Sohn: Herrn W. v. Santen (Rubkow). — Herrn B. Rothenberg (Sommin). — Herrn Ludwig Tiedemann (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn O. Brausewetter (Stettin)

Gestorben: Frau Friederike Otto geb. Gramke (Stettin). — Frau Henriette Steinkraus geb. Waschkeit (Stettin). — Frau Louise Rakutz geb. Hellmann (Stralsund).

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Erste Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
den 14. April 1869, Mittags 11 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **Johannes Ludewig Franz Otto Waßmann** zu Stettin, ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 20. April 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Müller** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung eines definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. Mai 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. Mai 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 3. Juni 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Flies, Heydemann,** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Cigarren- und Bierhändlers **Carl Julius Beerbaum,** in Firma **Julius Beerbaum** zu Stettin ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 20. April 1869

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 23. März 1869 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 29. Mai 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Heinsius,** anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Fließ, Heidemann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 13. April 1869.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Lederhändlers **Abraham Aron Back,** in Firma **A. Back** zu Stettin ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 8. Mai 1869

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 24. März 1869 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 20. Mai 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Weinreich** anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Masche, Wendlandt** und Justizräthe **Dr. Zachariae, Hauschteck, Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 8. April 1869.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Friedrich Wilhelm Köhler** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 29. April 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 7. April 1869.

Königliches Kreisgericht;
Der Kommissar des Konkurses.
Weinreich,
Kreisrichter.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Heinrich Theodor Hermann George** zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 28. April 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar, anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 12. April 1869.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Zaucke,
Kreisrichter.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Bei der am 13. Februar cr., in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 17. Dezember pr. stattgefundenen öffentlichen Ausloosung unserer am 1. Juli cr. zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen I. Emission sind folgende Nummern:

174, 275, 356, 386, 401, 406, 550, 786, 802, 932, 1093, 1152, 1316, 1317, 1423, 1466, 1575, 1654, 1665, 1689, 1714, 1716, 1776, 1781, 1858, 1997, 2007, 2065, 2153, 2169, 2222, 2301, 2425, 2485, 2730, 2741, 2768, 2862, 3037, 3128, 3244, 3287, 3492, 3578, 3693, 3736, 3798, 3803, 3939

gezogen worden.

Wir ersuchen die Inhaber dieser Obligationen, den Kapitalbetrag derselben mit je 200 Rt. in der Zeit vom 1. bis 31. Juli cr. gegen Einlieferung der Obligationen nebst Coupons bei unserer Haupt-Kasse zu erheben, wobei wir bemerken, daß nach § 4 des Privilegii vom 25. Juni 1848 die Verzinsung der ausgelooften Obligationen mit dem 1. Juli d. J. aufhört.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß von den bereits früher ausgelooften Obligationen die Nummern 229, 705, 718, 1623, 2286, 2527 und 3007 noch nicht zur Einlösung präsentirt sind.

Stettin, den 18. Februar 1869.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Bekanntmachung.

In der hiesigen Stadt ist die Niederlassung eines zweiten Arztes dringendes Bedürfniß geworden, da der hier wohnende Arzt so übermäßig konsultirt wird, daß er gegenwärtig krank darnieder liegt.

Die Stadt hat ca. 4500 Seelen, ist von einigen Seeen rings umschlossen, bietet einen gesunden Aufenthaltsort und hat eine gute Umgegend.

Tempelburg, den 12. April 1869.

Der Magistrat.
gez. **Samietz.**

Meine sehr gangbare und äußerst lebhafte Destillation, sehr komfortable eingerichtet mit reichem Inventar, schönste Lage und sehr frequente Passage, in der Gegend von Bahnhöfen, Fabriken und Speichern will ich wegen Todesfall sofort oder später verkaufen. Preis 1000 Rt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflektanten wollen sich gefl. an mich direkt werden.

Berlin, im April 1869.

Ernst Greiffenberg,
Holzmarktstr. 55/57, Ecke Raupachstr.

In einer lebhaften Kreisstadt mit Garnison und Gymnasium in Neu-Vorpommern ist in lebhaftester Gegend ein Grunndstück mit Colonialwaaren-Geschäft 2c. und Speicher dabei, zu verkaufen. Geschäft alt und gut und berechtigt die Lage zu größtem Geschäftsverkehr und jedweder Ausdehnung. Nähere Auskunft, wie auch über die örtlichen sozialen und merkantilischen Verhältnisse nach jeder Richtung hin, ertheilt der Agent **Herm. Ritterbusch, Greifswald** und sind die Bedingungen koulant.

Am 1. Mai 1869

erste Ziehung der **Herzoglich Braunschweig'schen Rthr. 20. — Anlehensloose** vom Jahre 1868, in Preußen gesetzlich gestattet. Loose gegen Ratenzahlungen,

2 Thaler per Stück,

sichern schon in dieser ersten Ziehung den Gewinnanspruch, nicht nur auf den **Hauptgewinn** von

80,000 Thaler,

sondern auch auf sämmtliche in dieser Ziehung planmäßig festgestellten Gewinne.

Bestellungen erbittet wegen der nahe bevorstehenden Ziehung umgehend **das Bankgeschäft von**

A. Molling in Hannover.

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruche behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigem Bruchleiden vollständig kurirt. — Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.

Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.

Graeven, Polizeidiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels.

Alpen, den 2. Januar 1868.

Der Bürgermeister Furl.

Diese durchaus **unschädliche** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Rt. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther,** z. Löwen-Apotheke, Jerusalemerstr. 16, in Berlin; **Schleusener,** Apotheker, Neugarten 14, in Danzig.

DACHPAPPE

Asphalt 2c.,

empfiehlt in bekannter Güte

Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Jogoliner Kalk

aus den berühmten Bally-Hedwigs-Oefen und in Wagenladungen ab Jogolin.

Alleiniger Vertrieb für Pommern, Ost- u. Westpreußen, Posen und Brandenburg durch

die Asphalt- & Dachdeckmaterialien-Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Hannover.

Carl Schüssler's Annoncen-Expedition

in alle Blätter aller Länder.

Vertreten an den bedeutendsten Plätzen des In- und Auslandes.

Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterplatz 7,
vis-à-vis dem Kgl. Theater.

Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder jedes Lokalblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.

Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.

Insertions-Tarife gratis und franko.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

Soolbad Königsdorff-Jastrzemb

in Oberschlesien.

Beginn der Saison am 15. Mai d. J.

Bestellungen auf **Wohnungen,** sowie auf **Brunnen** frischer Füllung und auf **konzentrirte Soole** nimmt entgegen die **Bade-Inspektion.**

Für die Herren Brennerei-Besitzer!

Ich bescheinige hiermit dem Kupferschmiedemeister Herrn Schulz aus Chodziesen, daß derselbe mir vor vier Jahren einen Brennapparat nach seinem patentirten System (eine Verbindung von Colonne u. Becken) in meiner Brennerei aufgestellt hat, **den ich sehr empfehlen kann.**

Der Apparat arbeitet so schnell, daß in neun Stunden neuntausend Quart Maische ohne den geringsten Verlust an der Ausbeute bei einem Stärkegehalt des Spiritus von durchschnittlich 88 % Tralles abgetrieben werden können. Ich gebrauche jetzt gegen den früheren ganz gut konstruirten Distorius'schen Apparat bedeutend weniger Zeit und auch Kühlwasser, was mir bei dem hier herrschenden Wassermangel besonders wichtig ist.

Dziembowo bei Schneidemühl, den 15. März 1869. (gez.) **Lb. v. Klitzing.**

Vorstehender Erklärung trete ich in jeder Beziehung bei, und gestatte jedem sich dafür Interessirenden von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit des Schulz'schen Apparats in meiner Brennerei überzeugen; **es dürfte daher diese Konstruktion im Interesse der Herren Brennereibesitzer allgemeine Berücksichtigung finden.**

Nikolskowo bei Uscz, den 15. März 1869. (gez.) **A. v. Bethe.**

Vorstehender Erklärung kann ich in Bezug auf einen hierselbst durch Herrn Schulz aufgestellten Colonnen-Apparat, soweit hier die Dauer der Abtriebszeit und die Stärke des Spiritus betrifft, vollständig beipflichten. Hinsichtlich der Wasser-Ersparniß sind hierselbst keine Beobachtungen angestellt, da dasselbe überreichlich vorhanden ist.

Ober-Lesnitz bei Chodziesen, den 17. März 1869. (gez.) **Graf Königsmark.**

Bezugnehmend auf vorstehende Atteste erlaube ich mir die Herren Brennereibesitzer auf meine **patentirten Brenn-Apparate** aufmerksam zu machen, und bin ich im Stande, allen nur möglichen Anforderungen in Hinsicht auf **schnellen Betrieb, Ersparniß von Feuerungsmaterial und Wasser und starkem Spiritus, ohne den geringsten Verlust an Ausbeute,** unter jeder Garantie zu entsprechen.

Bestellungen von Neubauten als auch Umarbeitungen werden bei solidem Preise reell und prompt ausgeführt

Chodziesen im März 1869.

Emil Schulz,
Kupferwaaren-Fabrikant.

Zeugnisse und Anerkennungsschreiben

über die

Vorzüglichkeit der Politur-Composition.

(Für **Tischler** und **Drechsler** zum Fertigpoliren neuer Möbel statt Spiritus. Große Ersparniß an Zeit und Geld. — Für **Privatpersonen** zum Renoviren und Poliren alter und abgestandener oder solcher Möbel, wo das Oel hervortritt.)

1. Zeugniß. Von H. Müller, Wien, VI. Bez. Hirschengasse wurde mir eine Flasche Politur-Composition zur chem. Analyse, resp. Begutachtung übergeben. Durch qualitative und quantitative Analyse obgenannter Composition fand ich in derselben Substanzen, welche nicht nur den Hochglanz auf der Politur bewerkstelligen, sondern auch dauernd denselben konserviren, indem das überschüssige Oel von der Schellak-Schichte vollkommen entfernt wird, und dadurch das lästige Hervortreten des Oeles hintan gehalten wird.

Wien, am 23. Jänner 1866.

Jos. Kührer, techn. Chemiker,
Wien, Wieden, Resselgasse 3."

Breslau, 5. März 1867.

2. Zeugniß. Sehr geehrter Herr! Vor einigen Tagen wurde mir eine Probe Ihrer Politur-Composition übergeben mit dem Ersuchen, selbe einer genauen Analyse ihrer Bestandtheile zu unterziehen Ich habe diese Probe einer genauen sowohl qualitativen als quantitativen Analyse unterworfen und deren zweckmäßige Zusammensetzung für völlig gut befunden 2c. 2c.

Ihr ergebenster
Dr. Werner,
Direktor des polytechnischen Institutes in Breslau.

Poststempel 28. Dez. 1868.

Werthester Herr Müller.

Da ich mit der Politur-Composition fertig bin und damit zufrieden war, so ersuche mir wieder 12 Flacon umgehend zu senden, denn sie ist bereits unentbehrlich in meinem Geschäft.

Jos. Czernizek,
Schreinermeister in Karlsdorf, Post Bukowitz, Mähren.

Haupt-Depôt bei Friedrich Müller, Wien, VI. Bez., Hirschengasse 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen Einsendung des Betrages (da nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist), umgehend effektuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Rt.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Longs-Shawls,

wirklich franz. Fabrikat, durchweg reine Wolle, gewirkt in **prachtvollen** Dessins und Farben

unter Garantie der Aechtfarbigkeit,

à 9, 10, 11, 12, 14, 16, 19, 20—30 Thlr., deren **reeller Werth entschieden das Doppelte ist.**

Longs-Shawls in Grand fouds (mit großem Terneaux-Spiegel)

7½, 9, 11, 13, 15, reeller Preis 12—28 Thlr.

Wollene Shawls

als Hymalaja, Velour, Cachemir und Zephyr in neuesten Dessins von 3 bis 6 Thlr.

Cachemir-Tücher,

elegant gestickt mit schwerer Seidenfranze für den **sehr billigen Preis von 3, 4, 5, 6 Thlr., die** anderweitig mindestens 5—10 Thlr. kosten.

M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.

Auswärtige Aufträge werden unter Betrags-Nachnahme streng reell ausgeführt. Umtausch innerhalb 14 Tagen garantirt.

Gardinenstangen und Halter

in allen Holzarten billigst im Wirthschafts-Magazin von

Moll & Hügel.

Eiserne Klappbettstellen

mit Drath- und Drillich-Matratzen offeriren

Moll & Hügel.

Brillen mit den vorzüglichsten Gläsern von 12½ Sgr. bis 1 Rt. 10 Sgr. Lorgnetten, Nasenklemmer, Fernrohre in allen Dimensionen, Thermometer 7½ Sgr. Barometer 2 Rt. Sämmtliche Instrumente für Brennerei-Betrieb; Glasröhren, gut gekehlt in jeder Länge und Stärke.

Ernst Stæger,
Optiker und Mechaniker **aus Berlin,**
Frauenstraße 18 parterre.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein kräftiger und gewandter Arbeitsmann wird für eine bleibende Stelle mit 13 Rt. monatlichem Gehalt gesucht. Näheres in der Expedition der Stettiner Zeitung, Kirchplatz Nr. 3.

Ich suche für mein **Tapisseriegeschäft** möglichst zum sofortigen Antritt eine **Direktrice,** die in dieser Branche gut bewandert sein muß. Offerten erbitte mir direkt franko zukommen zu lassen.

Stralsund, im April 1869.

Heinrich Karutz.

Rohrleger

und vornämlich bereits bei uns beschäftigt gewesene suchen wir zu dauernden Arbeiten.

J. & A. Aird
in Berlin.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 15. April 1869.

Die weiße Dame.

Komische Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Unsern geehrten Herren Inserenten zeigen wir ganz ergebenst an, daß Herr Horn von uns entlassen ist, und also nicht mehr Insertionen für uns abholen, auch nicht mehr Geldbeträge für uns einziehen wird.

Die Redaktion.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 8 U. 16 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg. **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Ub 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.